

Mein Erfahrungsbericht

Mein Name ist Tanja Brix und ich studiere nun im 6. Semester Mathe und Französisch auf Lehramt. Im Wintersemester 2015/16 habe ich mein Auslandsstudium absolviert. Hierbei habe ich mich für Toulon entschieden. Aufgrund der zahlreichen Bewerber im Fachbereich Französisch habe ich mich über den Fachbereich Mathe für das Studium beworben. Die Wahl für Toulon ist mir nicht schwer gefallen, da ich den Süden Frankreichs schon immer gerne erkunden wollte. Es ist notwendig sich mindestens eineinhalb Jahre im Voraus um das Auslandsstudium zu kümmern. Ich musste eine Art Motivationsschreiben für den Fachbereich verfassen. Dann bekam ich Informationen bezüglich des Auslandssemesters der Abteilung Internationales. Es ist ebenfalls sinnvoll zu der Infoveranstaltung zu gehen. Man bekommt einige Dokumente von dem Erasmusbüro zugesendet, die vor, während und nach dem Auslandsstudium bearbeitet werden müssen. Zudem muss man sich eigenständig an der Partneruniversität bewerben. Bei mir erfolgte dies online über die Internetseite und musste spätestens ein halbes Jahr vor Beginn des Semesters in Toulon bearbeitet werden. Auch um ein Zimmer im Wohnheim muss man sich rechtzeitig kümmern und dafür ein Dokument, das ebenfalls auf der Internetseite zu finden ist, ausfüllen. Es kann durchaus vorkommen, dass die Dokumente auf der Internetseite veraltet sind. Es hat sehr lange gedauert bis die Dokumente erneuert wurden und auch die genauen Informationen zum Semesterbeginn, standen bis kurz vorher nicht auf der Internetseite. Diesbezüglich schreibt ihr am besten der Abteilung SRI (Service Relations Internationales) eine Mail, um euch die aktuellen Dokumente zuzuschicken. In Frankreich benötigt man öfters Geduld, deswegen bewirbt euch rechtzeitig!

Die Universität, die ich besucht habe, liegt in dem kleinen Ort „La Garde“ neben Toulon. Dort habe ich im Wohnheim gewohnt. Zu Beginn war alles erst einmal chaotisch, da man zunächst einige Sachen, wie eine Versicherung für das Wohnheim abschließen muss, bevor man den Schlüssel für das Wohnheim bekommt. Das Zimmer war, auf ca. 9 m², mit eigenem Bad sehr gut ausgestattet. Der einzige Nachteil hingegen war, dass eine meiner zwei Lampen kaputt war. Dies habe ich zu Beginn sofort gemeldet und mir wurde versichert, dass es repariert wird. Dies ist aber leider nicht geschehen. Mein Zimmer befand sich auf der Nordseite. Im Sommer war es sehr angenehm, im Winter jedoch kalt. Außerdem funktioniert die Heizung nicht immer richtig. Auf der Südseite ist es im Sommer dagegen sehr heiß, im Winter dafür angenehm warm. Das Wohnheim hat neun Stockwerke; ein Aufzug ist vorhanden, der zu meiner Zeit aber sehr häufig ausgefallen ist. Ich habe im vierten Stock gewohnt, wo es mir schon einige Male schwer fiel mit den Einkäufen die Treppen hochzulaufen... Zudem gibt es in der Residenz Küchen, aber

auch nicht auf jedem Stockwerk. Seinen Müll sollte man zudem immer entsorgen, sonst wird die Küche für einige Zeit geschlossen. Nichtsdestotrotz gibt es im Erdgeschoss Aufenthaltsräume, einen Raum zum Tischtennis spielen und die Rezeption ist immer 24h besetzt. Für die Miete habe ich 262 Euro bezahlt. Man kann aber beim CAF einen Zuschuss für die Miete beantragen. Bei mir waren es 93,01 Euro pro Monat, wobei der erste Monat nicht mitgezählt wurde. Trotzdem ist es sehr aufwendig, den Mietzuschuss zu beantragen und hat mich auch einige Nerven gekostet. Zu Beginn muss ein Bogen mit Informationen bezüglich der Familien-, Wohn- und Arbeitssituation ausgefüllt werden. Dann folgen nach und nach Briefe mit der Aufforderung weitere Dokumente nachzureichen, wie eine Kopie der Versicherungskarte etc. Die durchgeführten Schritte können normalerweise auf einem Konto im Internet nachvollzogen werden. Das klappt jedoch nicht direkt von Anfang an. Nach dreieinhalb Monaten habe ich das Geld erhalten, auch für die vorherigen Monate (Das Geld wird immer zu Beginn des Monats überwiesen). Bei manchen wurde es früher, später oder gar nicht überwiesen. Bezüglich der CAF braucht man viel Geduld, aber letztendlich lohnt es sich.

Ich persönlich habe mir in Frankreich kein Konto angelegt. Bis kurz vor der Abreise bin ich auch sehr gut ohne ein französisches Konto ausgekommen. Da ich aber noch zweimal das Geld vom CAF bekomme und mir es nicht bar ausgezahlt werden kann, muss es auf ein französisches Konto überwiesen werden. Hierzu kann aber auch einer Person, welche ein französisches Konto besitzt, die Vollmacht erteilt werden, dass Geld zu erhalten. Dann muss diese Person euch nur noch das Geld überweisen.

Der Campus selbst ist im Vergleich zu Mainz sehr klein, dafür ist aber alles sehr schnell zu erreichen. Es gibt zwei Restaurants bzw. Mensas, die ich aber eher selten genutzt habe, eine Bibliothek, eine Sporthalle und zwei Wohnheime. Auf der Nordseite ist ein Industriegebiet, wo man alles findet was man braucht. Ikea und das Einkaufszentrum „Grand Var“ (dort findet ihr auch einen Carrefour) sind zu Fuß etwa 10 Minuten entfernt. Zudem findet ihr dort noch ein Kino, mehrere Restaurants und ein Bowling-Center vor, wo wir einige Abende verbracht haben. Auf der Südseite gibt es noch einen LIDL, ebenfalls 10 Minuten entfernt. Von dort aus kommt man auch in das Zentrum von La Garde laufen, was etwa 20 Minuten Fußmarsch bedeutet. Wem das zu lange dauert, kann auch den Bus nehmen. Bezüglich der Busse kann in Toulon ein Abonnement für 20 Euro gekauft werden, womit man einen Monat beliebig oft fahren kann. Leider sind die Busverbindungen sonntags und vor allem abends unter der Woche sehr schlecht. Der letzte Bus fährt zwischen 21 und 22 Uhr. Deswegen sind wir Studenten unter der Woche meistens nach La Garde gegangen oder haben uns in den Aufenthaltsräumen aufgehalten. Am Wochenende, sprich freitags und samstags, fahren die sogenannten Nocturne Busse bis ca. 1

Uhr. Um länger ausgehen zu wollen, muss entweder ein Taxi bezahlt werden, was von Toulon nach La Garde um die 30 Euro kostet, oder ihr findet jemanden der selbst Auto fährt. Bei den Bussen muss einkalkuliert werden, dass diese gerne mal 5 Minuten früher abfahren, als es eigentlich vorgesehen ist. Um Städte außerhalb von Toulon zu besuchen, bietet sich der Varlib-Bus an, wo ihr für eine Fahrt drei Euro zahlt. Ich bin oft per „covoiturage“ (Mitfahrgelegenheit) gereist, da es vom Preis her am Günstigen ist und dies in Frankreich sehr beliebt ist. Wer den Zug bevorzugt kann sich die „carte jeune“ für 50 Euro in Toulon kaufen und erhält bei jeder Fahrt innerhalb Frankreichs eine Ermäßigung.

Ich habe an der Universität 4 Kurse belegt, zwei in Mathe, einen Französischkurs und einen Sprachkurs, der obligatorisch ist. In Mathe habe ich die Kurse Stochastik und Differentialgeometrie (Master) belegt. In Stochastik mussten wir zu dritt zusätzlich noch eine Hausarbeit schreiben, damit wir den Kurs in Mainz anerkannt bekommen. Von der Sprache her konnte man beiden Kursen gut folgen. Jedoch wechseln nach einigen Wochen manchmal die Kurszeiten, wenn auch nur für zwei Wochen. Daher ist es sinnvoll, sich immer auf der Universitätsseite im Internet den Stundenplan anzusehen! In Französisch habe ich den Kurs „Littérature et Cinéma“ besucht. Hier war es etwas schwieriger der Vorlesung zu folgen, da der Professor nur geredet und nichts an die Tafel geschrieben hat. Die Klausuren finden meistens im Januar statt. Teilweise wird auch nach der Hälfte der Kurse eine Zwischenprüfung geschrieben. Der Sprachkurs FLE (Français langue étrangère) hat zweimal pro Woche stattgefunden, einmal mündlich und einmal schriftlich. Viel Neues konnte ich aus dem Kurs allerdings nicht mitnehmen. Trotzdem war es hilfreich, um so mit den anderen Erasmusstudenten Bekanntschaft zu machen. Außerdem hat die Abteilung Internationales, die für den Sprachkurs zuständig ist, auch eine „Kennenlern-woche“ veranstaltet, wo zusammen der Campus und Toulon besichtigt wurde. Die Abteilung für Internationales bietet außerdem verschiedene Ausflüge für Erasmusstudenten an, wie zum Beispiel ein Wochenende auf der Ile de Porquerolles oder ein Ausflug nach St. Tropez.

Im Herbst und an Weihnachten gibt es je eine Woche Ferien. Je nachdem in welchem Studiengang man sich befindet, hat man nach Weihnachten auch gar keine Kurse mehr. Seine Freizeit sollte man auf jeden Fall damit verbringen viel zu besichtigen. Ich kann jedem empfehlen sich die ganze Umgebung Toulons anzuschauen sowie auch einige Städte westlich und östlich der Côte d'Azur, da man für wenig Geld von A nach B kommt. Zu meinen Favoriten zählt Cassis, Bandol, Le Pradet, Bormes les Mimosas und Île de Porquerolles. Einen Tagesausflug nach Monaco würde ich ebenfalls empfehlen.

Toulon war und bleibt für mich eine sehr gute Wahl für ein Auslandssemester, da es im Herzen der Côte d'Azur liegt und man selbst im Winter oftmals sommerliche Temperaturen hat. Ich habe selbst bemerkt, dass sich mein Französisch verbessert hat und ich kann jedem solch ein Auslandssemester empfehlen, auch wenn es nicht obligatorisch ist!